



Lindavia

EIN MAGAZIN ÜBER DEN FRIEDEN



Liebe Leserin,
lieber Leser,

wir Lindauer sind stolz und glücklich, die 10. Tagung der Weltreligionen für den Frieden in unserer Stadt begrüßen zu dürfen. Der Dialog zwischen den Religionen, der Aufruf zu mehr Toleranz, Gerechtigkeit und Mitmenschlichkeit: All dies ist zeitgemäßer denn je. Wir hoffen, dass wir als Gastgeber einen Beitrag zum Gelingen der Konferenz leisten können.

Mit dieser Ausgabe unserer Lindavia-Reihe wollen wir auf das Thema der Konferenz einstimmen. Natürlich geht es dabei um globale Perspektiven von Krieg und Frieden. Daneben wollen wir Fragen von Konflikt und Versöhnung aber auch im Lokalen, hier bei uns Lindau, nachgehen. Dabei zeigt sich, dass auch eine kleine Stadt sehr wohl mit dem großen Weltgeschehen verwoben sein kann. Ich denke an Valentin Heider, den wohl berühmtesten Sohn Lindaus, der sich Mitte des 17. Jahrhunderts um den Westfälischen Frieden verdient machte; ich denke an

die Gründung der Nobelpreisträgertagung nach dem Zweiten Weltkrieg, die mindestens so sehr ein Projekt der Aussöhnung wie des wissenschaftlichen Austausches war; und ich denke an aktuelle Initiativen wie die unseres Mitbürgers Adnan Wahhoud, der in seinem Heimatland Syrien ein bewundernswertes Hilfsnetz gesponnen hat und dabei nicht zuletzt von vielen Menschen aus Lindau unterstützt wird.

Diese und andere Geschichten werden Ihnen auf den kommenden Seiten begegnen. Vielleicht können sie uns Mut machen, uns auch im Alltag um ein bisschen Frieden zu bemühen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Dr. Gerhard Ecker

Oberbürgermeister der Stadt Lindau

- 04 **Ist Frieden tödlicher als Krieg?**
Ein Blick in die Statistik.

- 06 **Versöhnt Euch!**
Eine Reise zu ehemaligen Kriegsschauplätzen.

- 10 **Streit ist unser Job**
Drei Experten über Strategien zur Konfliktlösung.

- 12 **Mein bisschen Frieden**
Lieblingsorte in und rund um Lindau.

- 18 **Beweg Dich!**
Mehr als ein Museum: Zu Besuch in den Friedensräumen.

- 22 **Unter Brüdern, über Grenzen**
Lindaus Stadthistorie erzählt auch von religiösen Spannungen.

- 26 **Zeichen der Angst, Zeichen der Hoffnung**
Vom Kranich bis zur Taube: Friedenssymbole und ihre Geschichte.

- 28 **Zu Gast in Gottes Garten**
Die zehnte Weltkonferenz von Religions for Peace findet erstmals in Deutschland statt.

- 34 **Frieden ist unsere Mission**
Im Porträt: Ausgewählte Teilnehmer der Weltkonferenz.

- 46 **„Staune erst, bevor Du urteilst“**
Der Religionswissenschaftler Prof. Dr. Johannes Lähnemann über die Kunst, in den Schuhen des Anderen zu gehen.

- 50 **„Ich darf nicht träumen“**
Wie der gebürtige Syrer Adnan Wahhoud von Lindau aus Hilfsprojekte für sein Heimatland organisiert.

- 56 **Reise nach Jerusalem**
Das Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ hat in Lindau Station gemacht.

- 59 **Impressum**

REISE NACH JERUSALEM

Das Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ sucht das Verbindende der drei großen monotheistischen Weltreligionen. Auch in Lindau hat es Spuren hinterlassen. Doch noch ist der Engel nicht am Ziel.

Der Stern, das Kreuz, der Halbmond: Für Milliarden von Menschen sind sie Symbole dessen, was ihnen heilig ist. Sie alle entstammen derselben Quelle, schließlich beziehen sich Judentum, Christentum und Islam alle auf Abraham (bzw. Ibrahim) als ihren Stammvater. Dies freilich hat nichts daran geändert, dass sich die großen monotheistischen Weltreligionen bis heute häufig mit Misstrauen, wenn nicht gar Feindschaft begegnen. Hier setzt das Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ an, welches das Künstlerpaar Carmen Dietrich und Gregor Merten seit 2008 in mehr als 200 Städten Europas durchgeführt hat – im Juni 2019 auch in Lindau.

Im Zentrum der soziokulturellen Aktion steht ein Stahlhohlkörper mit einem Durchmesser von etwa 1,50 Metern. Diese

Skulptur zeigt die Symbole in einem Kreis in größtmöglichem Abstand voneinander und nur zum Teil sichtbar – Ausdruck von Distanz und Nähe der Religionen zueinander. Die Form des Engels kam bei der Arbeit an der Skulptur zufällig zustande, ist aber umso bezeichnender. „Man kann keines der drei Symbole entfernen, ohne die Figur des Engels zu beschädigen, ohne also erkennbar auch den beiden anderen Symbolen Schaden zuzufügen“, erklärt Gregor Merten.

Höhepunkt eines jeden Gastspiels des „Engels der Kulturen“ ist ein gemeinsamer Marsch, auf dem Bürgerinnen und Bürger die Skulptur zu verschiedenen öffentlichen Orten bewegen und dort einen Sandabdruck erzeugen – vergänglich wie der Frieden. In Lindau begann der Aktionstag am 6. Juni an der Moschee



Carlotta Geier hat sich im Kindergarten mit dem Kunstwerk beschäftigt.



1,50 Meter misst der „Engel der Kulturen“ im Durchmesser.

und setzte sich über den Reichsplatz zu den Kirchen auf der Insel fort. Außerdem wurde ein Engel aus einer Stahlplatte herausgelöst, nachdem das Äußere mit einem blauen Engel ausgegossen und als Intarsie vor dem Gebäude des Kulturamts in der Linggstraße in den Boden eingelassen worden war. Hier befand sich einst ein privater jüdischer Garten, ehe die Lindauer Gestapo in dem von ihr erbauten Haus wütete. Am Ende des Tages stand ein großes interkulturelles Bürgerfest auf dem Therese-von-Bayern-Platz vor der Inselhalle.

Begleitet wurde der Aktionstag von einer Fülle von Initiativen und Aufführungen, und bereits im Vorfeld war der Engel in Lindau vielerorts präsent: bei den Aktionen der Kindergärten und Schulen etwa, im Theaterstück „Nathans Kinder“, in

Lesungen, Konzerten und Vorträgen. „Es wäre schön, wenn wir das Projekt über den Tag hinaus als Impuls für einen neugierigen Dialog über Kulturen und Religionen nutzen könnten“, wünscht sich Rebecca Scheiner, die das Projekt in Lindau koordiniert hat.

Die Reise des Engels geht weiter. Sein Ziel ist die Stadt, in der sich alle drei Religionen so nah wie nirgendwo sonst kommen und der Unfriede zwischen ihnen besonders spürbar ist: Jerusalem. Aus allen Städten, in denen das Kunstprojekt Station machte, nehmen die Künstler den jeweils aus dem Stahling gelösten Engel mit. Daraus bilden sie eine Säule, die 2020 in der israelischen Metropole errichtet werden soll – als Zeichen der Solidarität mit den Bewohnern einer alles andere als friedlichen Region.

Engel der Kulturen



2008 rief das deutsche Künstlerpaar Carmen Dietrich und Gregor Merten das soziokulturelle Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ ins Leben. Seitdem hat es in über 200 Städten Europas Station gemacht. Ziel der Künstler ist es, 2020 in Jerusalem eine Skulptur mit allen Engeln, die während der Aktion entstanden, zu errichten.

www.engel-der-kulturen.de



Veranstalter der 10. Weltversammlung



Förderer der 10. Weltversammlung



Förderer der 10. Weltversammlung



Impressum

Herausgeber:

Lindau Tourismus und Kongress GmbH
 Alfred-Nobel-Platz 1
 D-88131 Lindau im Bodensee
 info@lindau-tourismus.de
 www.lindau.de

Tel. +49 8382 260030
 Fax +49 8382 260026

Geschäftsführer:

Carsten Holz, Alexander Warmbrunn

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker

Konzept und Design:

Lighthouse GmbH
 www.lighthouse.de

Redaktionelles Konzept und Text:

Jens Poggenpohl
 www.jenspoggenpohl.de
 (Text S. 8 oben: Jürgen Widmer)

Fotografie:

Bildnachweis ©/Fotografen (Legende: S=Seite und folgende Seitenzahl; l=links; r=rechts; o=oben; m=mitte; u=unten; P=Position und folgende Zahl):
 Hari Pulko: S2, S10, S12, S13, S15, S16, S18, 19, S20, S30, S31, S33, S50, S51, S54, S56, S58/59; Privat: S8, S52, S53, S55; Wolfgang Schneider: S14; Ines Njers | WE SUM GbR: S17; Ehemals Reichstädtische Bibliothek Lindau: S23; Stadtarchiv Lindau:

S24; Karl Schweizer: S25ul, S25or; GNNSJ: S28/29, S35, S36/37, S38, S43, S44/45; Religions for Peace: S32, S39, S42; Satish Kanna: S40/41; Boris Kuster: S46, S49o, S49u; C. Dietrich und G. Merten: S57.

Druck:

Buchdruckerei Lustenau GmbH
 www.bulu.at

Stand Juni 2019

Für evtl. Druckfehler in diesem Magazin haften weder Hersteller noch Sponsoren. Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit der Genehmigung der Lindau Tourismus und Kongress GmbH.